

Chronik der Abtei

2. Halbjahr 2025



LIEBE FREUNDE,

Die letzte Chronik behandelte im Leben des benediktinischen Mönchs die zentrale Stellung des Göttlichen Offiziums, des choralen, gemeinschaftlichen Gebets: Der heilige Benedikt empfiehlt, „nichts diesem vorzuziehen“ (vgl. *Regel*, Kap. 43,3). Deshalb behält das Offizium stets einen bevorzugten Platz im Herzen des Mönches. Dennoch vergisst er nicht, dass Unser Herr von seinen Jüngern noch mehr verlangt, wenn Er sie auffordert, „allezeit zu beten und nicht müde zu werden“ (Lk 18,1).

Dem Dienst Gottes geweiht, bringt der Mönch Ihm ein vorzügliches Opfer des Lobes dar: gewiss zunächst durch das chorale Gebet, aber auch in allen anderen Aspekten seines Lebens, die er bemüht ist, durch ein ununterbrochenes Gebet zu nähren und zu beleben. Deshalb gibt es neben dem Göttlichen Offizium bevorzugte Momente, die ihm erlauben, ein geheimes Gebet zu pflegen, das seine Beziehung zu dem allgegenwärtigen Gott selbst erneuern kann. Genau dies lehrt der heilige Benedikt, wenn er im Herzen seiner Regel, im Kapitel über die Demut, uns daran erinnert, dass wir unter dem Blick Gottes leben, „überzeugt, dass Er uns vom Himmel herab beständig und zu jeder Stunde betrachtet“ (Kap. 7). Deshalb müssen wir die heilige Gottesfurcht beständig vor Augen haben und darauf achten, Ihn niemals zu vergessen.

So werden das chorale Gebet, das persönliche Gebet, die Lesungen – vor allem die *lectio divina* (die meditierte Lektüre der Heiligen Schrift) –, aber auch die Arbeit von der Bewusstheit der Gegenwart Gottes in unserem Leben durchdrungen. Auf diese Weise erfüllt der Mönch sein „Hauptwerk, nämlich den demütigen und edlen Dienst der göttlichen Majestät innerhalb der Klostermauern, in einem verborgenen Leben“ (Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret *Perfectæ caritatis*, Nr. 9).

Jeden Tag widmet der Mönch mindestens eine Stunde dem persönlichen Gebet (Oratio, Betrachtung, Danksagung nach der Kommunion), um sich in einer authentischen Beziehung zu seinem Herrn und Heiland Jesus Christus zu verwurzeln. Er wünscht so voll und ganz zu leben, was der heilige Paulus den Thessalonichern schreibt: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Umständen: denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus“ (1 Thess 5, 16–18).

Betet ohne Unterlass



*+fr Jean-Bernard
Abt*

Seid allezeit fröhlich

Einige Echos aus Flavigny und Solignac: Am 2. Juli 2025 besuchte uns der Abt Primas des Benediktinerordens, Jeremias Schröder, in Flavigny. Auf dem Weg machte er spontan Halt, um unser Priorat Solignac zu besuchen. Er stellte der Gemeinschaft ein Projekt für ein monastisches Jubiläum vor: die 1500 Jahre seit der Gründung von Montecassino durch den heiligen Benedikt (529–2029), der Europa „durch das Kreuz, durch das Buch und durch den Pflug“ evangelisierte, wie Papst Paul VI. am 24. Oktober 1964 im Schreiben *Pacis nuntius* verkündete.

Am 11. Juli, am Hochfest des heiligen Benedikt, feierte Mgr Antoine Hérouard, Erzbischof von Dijon, die Pontifikalmesse in unserer Kirche. Bei der Rekreation ging er die Freuden und Leiden des Bistums durch: Freude über die zahlreichen Erwachsenentaufen, Hoffnung auf priesterliche Berufungen, aber auch Leid über den Tod von sechs aktiven Priestern in den letzten zwei Jahren.

Am 15. August feierte unser Pater Thomas Marie sein goldenes Professjubiläum: 50 Jahre monastisches Leben im Dienst Gottes und der Mönche, deren unermüdlicher Krankenpfleger er war und bleibt.

Am 23. August stellte Herr François-Xavier Pons, Verantwortlicher von „Kirche in Not“, unserer Gemeinschaft die dramatische Lage der Christen im Sahel (Burkina Faso, Niger, Mali) dar, die einer systematischen Verfolgung durch die islamistische Bewegung Al-Qaida ausgesetzt sind.

Am 11. September reisten unsere Novizen mit ihren „Schutzengeln“ nach Solignac, um die brüderliche Bindung zu festigen und unseren Brüdern bei ihren verschiedenen Aufgaben zu helfen. Im selben Monat wurden in der Abteikirche von Solignac zwei Beichtstühle installiert, um der steigenden Zahl von Gläubigen gerecht zu werden, die das Bußsakrament empfangen möchten.

Am 26. September nahm Abt Jean-Bernard die feierliche Segnung der neuen Werkstätten vor, in



Segnung der neuen Werkstätten: ein Regen von Gnaden!

Anwesenheit der beteiligten Handwerker, des Bürgermeisters und des Gemeinderats von Flavigny.

Für die Fortsetzung des Bauprojekts „Herz des Klosters“ hat der Tod unseres bedauerterweise verstorbenen Architekten, Herrn Noël Gigou, unsere ursprünglichen Pläne etwas durcheinandergebracht. Dennoch nehmen wir mit Zuversicht die Arbeit mit unserer neuen Architektin wieder auf und vertrauen auf die unerschütterliche Unterstützung des heiligen Joseph und unserer großzügigen Wohltäter!

Die wahre Brüderlichkeit ist ein Heilmittel

Am 10. Oktober pilgerte das Noviziat, begleitet vom Abt, nach Mesnil-Saint-Loup bei Troyes, wo Abbé Emmanuel André in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein champenisches Dorf geheiligt und das benediktinische Kloster Notre-Dame de la Sainte Espérance gegründet hat, das der Olivetaner-Kongregation angehört.

Am 11. Oktober fand der letzte Besuch von Mgr Bozo, dem Bischof von Limoges, in Solignac statt, bevor er nach La Rochelle aufbrach. Er vertraute an, dass die Niederlassung der Mönche in Solignac eine der großen Freuden seines Episkopats gewesen sei.

Am 21. Oktober hielt Pater Silouane, ehemaliger Oberer der Kongregation der Brüder von Bethlehem, einen Zyklus von Vorträgen über „unsere monastischen Wurzeln“. Ausgehend von den Schriften des heiligen Johannes beschrieb er vier große Etappen des geistlichen Lebens: die Erkenntnis der eigenen Sünde (*Metanoia*), das Halten der Gebote (insbesondere der brüderlichen Liebe), den Kampf gegen die drei Begierden und den Empfang der Salbung des Heiligen Geistes.

In Solignac wurde am 28. Oktober die verehrte Statue der Heiligen Jungfrau unter dem Titel Notre-Dame de la Sainte-Espérance inthronisiert. Etwa zehn Priester nahmen an der geleiteten Zeremonie teil.

Am 2. November sprach P. Jean-Mariam de l'Enfant-Jésus, ehemaliger Priester des Bistums Dijon (Abbé Vincent Sauer), der am vorangegangenen Sonntag als

Karmeliter in der Provinz Toulouse die feierlichen Gelübde abgelegt hatte, zur Gemeinschaft.

Zwei Priester des Bistums Dijon, Freunde unserer Abtei, sind in diesem November verstorben: Abbé Marc Géraud, ein noch relativ junger Priester, der uns ein Gebrauchtwagen geschenkt hatte, und Abbé Jean-Charles Rochet, Kanonist und seit vierzig Jahren treuer Freund der Abtei.

In der Christnacht schenkte uns das Jesuskind eine schöne Schneedecke, die am Abend gefallen war. Nach der Mitternachtsmesse war alles weiß!

Am 31. Dezember stellte uns Abbé Éric Millot, ehemaliger Generalvikar von Dijon, das „Petit Béthanie“ vor, ein Aufnahmezentrum für Priester in Schwierigkeiten im Département Aube. Wir behalten diesen Satz aus seinem Vortrag in Erinnerung: „Die wahre Brüderlichkeit ist ein Heilmittel gegen viel Unwohlsein.“

Seid dankbar in allen Umständen

In Solignac werden die Exerzitien des heiligen Ignatius über fünf Tage einmal im Monat angeboten, nach demselben Schema wie in Flavigny. Im Laufe des Jahres 2025 werden mehr als 30 Exerzitien von den Mönchen unserer beiden Klöster für über 600 Exerzitanten gehalten worden sein.

Diese monastische Chronik offenbart unter der Vielfalt der Ereignisse das unsichtbare Wirken des ununterbrochenen Gebets. Der heilige Franziskus von Assisi, dessen Tod die Kirche 2026 zum achthundertsten Mal begeht, drückte es so aus: „Allmächtiger, gerechter und barmherziger Gott, aus uns selbst sind wir nur Armut; doch Du, um Deinetwillen, gib uns, zu tun, was Du willst, und stets zu wollen, was Dir gefällt, damit wir, innerlich gereinigt, innerlich erleuchtet und entflammt vom Feuer des Heiligen Geistes, den Spuren Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, folgen können.“



*Inthronisation „Notre-Dame de la Sainte-Espérance“
(Unserer Lieben Frau von der Heiligen Hoffnung)*

„Betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen“ (1. Thessalonicher 5,17) : Möge dieses Wort des heiligen Paulus uns alle durch dieses Jahr begleiten, in dem die Mönche von Saint-Joseph nicht aufhören werden, Sie in ihrer Fürbitte zu tragen.



Die Mönche danken Ihnen
für Ihre Spenden
und beten für Sie.

ABBAYE SAINT-JOSEPH DE CLAIRVAL
F-21150 FLAVIGNY-SUR-OZERAIN
www.clairval.com

PRIEURÉ SAINT-JOSEPH DE SOLIGNAC
F-87110 SOLIGNAC
www.benedictins-solignac.com